

Anlage 2

Kinder psychisch erkrankter Eltern im Fokus

Die Zusammenarbeit zwischen Sozialverbänden und Selbsthilfe wurde im vergangenen Jahr konstruktiv und erfolgreich fortgesetzt.

Unser Landesverband ist mit Heike Petereit-Zipfel im Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder psychisch erkrankter Eltern, im Folgenden LAG KipKE, vertreten. Diese LAG ist der Zusammenschluss verschiedener Akteure auf Landesebene, die das Wohl von Kindern psychisch erkrankter Eltern im Fokus haben. Die LAG KipKE wird durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg (Sozialministerium) unterstützt und gefördert.

In einer Schulklasse von 30 Kindern oder Jugendlichen leben mindestens drei in Haushalten mit einem psychisch- oder suchterkrankten Elternteil. Statistiken zufolge müssen in Deutschland 2-3 Millionen Kinder und Jugendliche mit dieser Situation umgehen.

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Kinder, deren Eltern an einer psychischen Erkrankung oder einer Suchterkrankung leiden, ein erhöhtes Risiko haben, selbst auch zu erkranken. Sie reagieren nicht selten mit Verhaltensauffälligkeiten. Die Familien haben Angst vor Stigmatisierung und Ausgrenzung oder Bevormundung und leiden häufig unter einem niedrigen sozialen Status, was wiederum bei allen Beteiligten Stress auslöst und sich zusätzlich auf die gesundheitliche Konstitution negativ auswirkt.

Unser Landesverband als aktives Mitglied der LAG KipKE hat es sich zur Aufgabe gemacht, dazu beizutragen, die Lebensqualität der Familien zu verbessern, die Kinder zu stärken und zu schützen. Wir setzen uns auf politischer Ebene weiter für die flächendeckende Versorgung mit geeigneten Hilfsangeboten und Strukturen in Baden-Württemberg ein. Die Arbeit in der LAG KipKE gestalten wir dialogisch. Außerdem helfen wir mit:

- bereits vorhandene Strukturen und Angebote und ihre Anbieter zu vernetzen und damit betroffenen Familien frühzeitig den Zugang zu diesen erleichtern.
- die Interessenvertretung der Kinder gegenüber Kostenträgern wahrzunehmen.
- in Fachveranstaltungen deutlich zu machen, wie wichtig die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Berufsgruppen ist. Sie erhöht die Teilhabechancen am gesellschaftlichen Leben von Kindern psychisch belasteter Eltern und Familien und hilft, psychischen Erkrankungen vorzubeugen. Bei der Prävention und Früherkennung haben Lehrerinnen, Lehrer und weitere Erziehende außerhalb des familiären Umfelds eine besondere Bedeutung als Hinweisgeber.
- mit unterschiedlichen Arten von Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit um Toleranz und Unterstützung zu werben und damit einen Beitrag zur Destigmatisierung psychischer Erkrankungen zu leisten.
- die Entwicklung weiterer Angebote für Kinder psychisch erkrankter Eltern und selbstverständlich auch Geschwister psychisch erkrankter Kinder oder Jugendlicher zu fördern.

Im vergangenen Jahr verfolgten wir diese Ziele weiter konsequent und erfolgreich.

Unterstützung aus dem Sozialministerium

Beim Runden Tisch „Kinder psychisch erkrankter Eltern“ des Sozialministeriums ist die LAG und der LV BW ApK vertreten.

Das Ergebnis der Verhandlungen im vergangenen Jahr führte noch nicht zur gewünschten Regelfinanzierung der Angebote für betroffene Kinder in Baden-Württemberg. Das Sozialministerium, Krankenkassen und weitere VertreterInnen beim Runden Tisch folgten leider nicht dem Vorschlag der LAG KipKE, die Sozialpsychiatrischen Dienste flächendeckend um mindestens eine halbe Stelle aufzustocken und damit gezielt AnsprechpartnerInnen vor Ort zu schaffen, die betroffene Familien unterstützen können. Es besteht jedoch die Zusage von Herrn Sozialminister Lucha, Anstrengungen zu unternehmen, die Finanzierung

entsprechender Angebote in Baden-Württemberg verlässlich über Stiftungen zu gestalten. Wir bleiben am Ball!

Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft im Bundestag eingerichtet

Eine weitere vielversprechende Aussicht sind die Handlungsaufträge an die Bundesländer, die als Ergebnisse der interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft „Kinder psychisch erkrankter Eltern“ im Deutschen Bundestag zu erwarten sind.

Mit dem erstem Treffen der interdisziplinären Arbeitsgruppe am 6.12.2017 wurde der Entschließungsantrag des Deutschen Bundestags vom 20.6.2017 (BT-Drs. 18/12780) unter Beteiligung der zuständigen Bundesministerien, relevanter Fachverbände und -organisationen sowie weiterer Sachverständiger zur verbesserten Unterstützung und Versorgung der betroffenen Familien umgesetzt.

In der Begründung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für die AG heißt es: „Kinder psychisch kranker Eltern befinden sich in einer besonderen Lebenslage. Vor dem Hintergrund ihrer erhöhten Gefährdung, selbst psychisch zu erkranken, sind sie eine besonders vulnerable (verletzliche*) Gruppe mit spezifischen Unterstützungs- und Leistungsbedarfen. Das Sozialrecht sieht zwar vielfältige Leistungen für Kinder, Jugendliche und Erziehungsberechtigte in mehreren Sozialgesetzbüchern vor. Diese Maßnahmen und Leistungen nehmen jedoch in der Regel die Familie als soziale Einheit nicht ausreichend in den Blick und sind nicht in bedarfsgerechter Weise aufeinander abgestimmt... Die Arbeitsgruppe soll Vorschläge zur Verbesserung der Situation von Kindern psychisch kranker Eltern erarbeiten, u.a. mit Blick auf die Identifizierung von Schnittstellen zwischen den Sozialgesetzbüchern und das Ermitteln etwaiger Regelungslücken in der Zusammenarbeit der Hilfesysteme.“

Krankenkassen haben Leitfaden für Prävention aktualisiert

Der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen hat seinen Leitfaden zur Prävention aktualisiert. Erstmals können Resilienz (Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen *) stärkende Präventionsmaßnahmen für Kinder psychisch erkrankter Eltern gefördert werden. Im Leitfaden heißt es:

„Eine besonders vulnerable Zielgruppe sind Kinder aus suchtblasteten Familien bzw. **aus Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil**. Diese unterliegen einer hohen Gefährdung für die Entwicklung eines eigenen Suchtverhaltens bzw. anderer psychischer und körperlicher Störungen. Krankenkassen fördern daher spezielle präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen für die Zielgruppe Kinder suchtkranker bzw. psychisch erkrankter Eltern, die darauf zielen, die Resilienz der Kinder zu stärken, z. B. im Rahmen von Spielgruppen, Gesprächsangeboten, Einzelberatungen sowie erlebnispädagogischen Angeboten... Krankenkassen können ferner die Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte in Kitas und Schulen zur Resilienzstärkung von Kindern aus suchtblasteten Familien durch die Förderung entsprechender Fortbildungen unterstützen.“

Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg, der viele bisherige Barrieren bei der Finanzierung entsprechender Angebote abbaut und den Weg zur Qualifizierung von PädagogInnen als bedeutend erkennt und ebnet!

Mit ihrem ersten landesweiten Fachtag „Hinschauen und Handeln“ in Emmendingen brachte die LAG KipKE Fachleute und die interessierte Öffentlichkeit auf den neuesten Stand der Entwicklungen und warb mit verschiedenen Fachbeiträgen für ihre Anliegen.

Der Gesprächskreis Angehörige psychisch erkrankter Menschen des LV BW ApK in Emmendingen organisierte die Präsentation der Wanderausstellung „Schlage die Trommeln und fürchte dich nicht“ (auszuleihen über das Gesundheitsamt Heidelberg) für vier Wochen im Neuen Rathaus von Emmendingen. Die Ausstellungseröffnung wurde von Betroffenen begleitet und unterstützt. Annja Kachler, erwachsene Tochter einer psychisch erkrankten Mutter und Mitglied des SprecherInnenrats der LAG KipKE, präsentierte einige ihrer eigenen Gedichte. Besonders bemerkenswert ist der Beitrag dreier betroffener Jugendlicher aus Emmendingen, die die Ausstellungseröffnung musikalisch begleiteten.

Mit diesen und ähnlichen Aktivitäten und der beständigen Treffen der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen leisten wir einen Beitrag gegen Stigmatisierung und Vorurteile gegen unsere Familien und Angehörigen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.lvwapak.de und der Seite der LAG KipKE www.lag-kipke.de im Internet.

Heike Petereit-Zipfel, LV BW ApK

* Anmerkung der Redaktion